

# *Bern und Ittigen: offen für die Zukunft – mit Langnau*

**„Wir verstehen unsere Schule als Lerngemeinschaft. In ihrem Zentrum steht der heranwachsende Mensch.“**

Das steht im Leitbild, das Mitarbeiterkollegium und Vorstand der Rudolf Steiner Schule Bern und Ittigen Ende 2008 beschlossen haben. Die Arbeit am neuen Leitbild war Teil des Prozesses, das der drittältesten Steinerschule der Schweiz neue Strukturen und Impulse brachte. Getreu einem andern Grundsatz im Leitbild: „Unsere Schule sucht den Kontakt zum Leben und öffnet sich den Fragen und Entwicklungen unserer Zeit.“

## **Begonnen mit 21 Schülern in einem Pfadiheim**

Die Rudolf Steiner Schule in Bern ist 1946 vom Berner Theologieprofessor Friedrich Eymann begründet worden. Die ersten 21 Schüler wurden in einem gemieteten Pfadiheim unterrichtet; bald konnte das eigene Schulhaus an der Eigerstrasse und 1965 eine Mietliegenschaft an der Effingerstrasse in Bern bezogen werden. 1964 wurde erstmals eine 10. Klasse geführt; 1971/72 erfolgte der Vollausbau auf 12 Schuljahre.

Dank einer grosszügigen Schenkung von Bauland durch den Ittigger Landwirt Werner Salzmann konnte 1978 ins neue Schulhaus nach Ittigen gezügelt werden. Im alten Schulgebäude im Zentrum der Stadt Bern begann damals der Aufbau eines zweiten Klassenzuges, der 1992 die neu gebaute Schulanlage auf Burgergemeinde-Land am Melchenbühlweg 14 am östlichen Stadtrand beziehen konnte. Im Zentrum der Stadt, an der Eigerstrasse 24, blieb einzig eine Kindergarten-Klasse. Im gleichen Gebäude ist übrigens die Rudolf Steiner Kleinklassenschule untergebraucht, die von einem eigenen Verein getragen ist und von der Rudolf Steiner Schule Bern und Ittigen unabhängig ist.

## **Zwei Standorte, zwei Gesichter, eine Gemeinschaft**

Seit 1992 zeigt unsere Schule wegen der zwei Standorte gleichsam zwei Gesichter: In Ittigen thront am Abhang des Mannenbergs (über dem denkmalgeschützten Bauernhaus mit Wohnungen, Werkräumen, einem attraktiven Buchantiquariat und dem

vielseitigen Verkaufsladen namens „Sonnenrad“) ein massiges Betongebäude mit der als typisch empfundenen Steinerschul-Architektur. In Bern breitet sich auf einem (noch) nicht überbauten Gelände am Rande des Schosshaldenwaldes ein kleines, modernes Dörfchen von hölzernen Pavillons aus. Doch es sind nicht allein die unterschiedlichen Gebäude, welche die beiden Schulstandorte prägen. Entscheidend sind die Menschen, die Lehrpersonen und weiteren Mitarbeitenden, die Eltern und viele Freunde, die bei aller Pflege der örtlichen Eigenheiten immer wieder zeigen, dass sie eine einzige Schulgemeinschaft sein wollen und sind.

Das kommt in den häufigen Gemeinsamen Konferenzen des Mitarbeiterkollegiums zum Ausdruck, an den gemeinsamen Grossanlässen wie dem jährlichen Basar in Ittigen und dem Sponsorenlauf in Bern, und vor allem in den gemeinsamen Anstrengungen im Rahmen des Trägervereins, der im Herbst 2008 ein neues Profil und eine grössere Bedeutung erhalten hat. Zuvor hatte das Mitarbeiterkollegium nach einem intensiven und langen Entscheidungsprozess beschlossen, den Selbständigenstatus aufzugeben und die Einfache Gesellschaft aufzulösen, die als Trägerin der Schulbewilligung die Schule führte. Mit einer Statutenrevision wurde das Kollegium zu einem Organ des Schulvereins gemacht, das die Schule nach dem Prinzip der Selbstverwaltung leitet und dem die personelle und pädagogische Führung der Schule obliegt.

### **Ein Miteinander von Kollegium und Eltern**

Der 2008 neu formierte Schulverein, der bisher primär für die Liegenschaften und die Finanzen sorgte, ist nun verantwortlich für die ganzen Schulgeschicke. Der Verein baut auf ein Miteinander von Lehrpersonen und Elternschaft. Beide, das nunmehr angestellte Mitarbeiterkollegium und die Eltern, die ihre Kinder der Schule anvertraut haben, sind automatisch Aktivmitglieder des Schulvereins. Aktivmitglieder mit Stimmrecht kann zudem werden, wer sich durch aktive Mitarbeit für die Schule engagieren will.

Darüber hinaus ist die Schule auf einen weiteren Kreis von Menschen angewiesen, die ihre Bemühungen ideell und finanziell mittragen. Sie sind alle im Verein als Fördermitglieder hochwillkommen: mit beratender Stimme auch an den Vereinsversammlungen und als interessierte Abonnenten unserer Schulzeitschrift „forum“. Es ist erfreulich, dass der Schulverein nach seiner Reorganisation auf der tragfähigen Basis von rund 700 Aktivmitgliedern und 640

Fördermitgliedern weiterarbeiten kann. Und es ist zu hoffen, dass im Gefolge des Zusammengehens mit der Schule in Langnau sowohl das aktive Engagement als auch der Förderkreis willkommene Verstärkung aus dem Emmental erhält.

### **Hohe Ansprüche, stete Weiterentwicklung**

Denn nur mit breitem Rückhalt bei möglichst vielen Menschen kann unsere Schule – unter dem neuen Namen „Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau“ - ihr pädagogisches Angebot weiterführen und vor allem weiterentwickeln: sich „den Fragen und Entwicklungen unserer Zeit“ öffnend, wie es im Leitbild heisst. Darin heisst es auch: „Wir bemühen uns, ein Umfeld zu schaffen, in dem Kinder und Jugendliche sich auf gesunde Weise entfalten können.“ Und weiter: „Wir orientieren uns an einem Menschenbild, das von der Ganzheit von Seele, Geist und Körper ausgeht.“ Und noch anspruchsvoller: „Mit unserem flexiblen Lehrplan berücksichtigen wir die altersbedingten Entwicklungsphasen. Der Märchenwelt des Kleinkinds begegnen wir anders als den Aufbruchlaunen der Pubertät oder dem Drang nach Selbständigkeit beim jungen Menschen.“

Es sind hohe Ansprüche, die das Mitarbeiterkollegium und der (aus Eltern und Lehrpersonen) zusammengesetzte Vereinsvorstand im Leitbild formuliert haben. Die Rudolf Steiner Schule Bern und Ittigen hat dem Willen, die Pädagogik Rudolf Steiners zeitgemäss zu praktizieren, in den gut sechs Jahrzehnten ihres Bestehens immer wieder nachzuleben versucht. So werden die obersten Klassen der Schule in Ittigen seit 2002 zur Integrativen Mittelschule IMS weiterentwickelt, die im Hinblick auf die Zukunftspläne der Schülerinnen und Schüler in drei Richtungen differenziert: Maturität, Fachschule und Berufslehre. Im Kindergarten der Schule in Bern wurde schon 2003 ein Pilotprojekt gestartet, um Kindergarten und erste Klassen als Elementarstufe auszugestalten – der Steinerschul-Alternative zur geplanten Basisstufe an der Staatsschule. In Bern und Ittigen arbeiten seit einigen Jahren auch Elternräte, aus Klassenvertretungen gebildet, an der Weiterentwicklung der Schule mit; nicht zuletzt dank Impulsen aus diesem Kreis wurde an beiden Schulstandorten ein zeitgemässes Tagesschul-Angebot geschaffen.

### **Willkommen in der Lerngemeinschaft**

„Wir verstehen unsere Schule als Lerngemeinschaft“, heisst es in

unserem Leitbild. Das gilt nicht allein für die gut 600 Schülerinnen und Schüler und das Mitarbeiterkollegium (mit rund 62 Vollzeitstellen). Zur Lerngemeinschaft gehören auch die Eltern, Ehemalige und viele Freunde der Steiner-Pädagogik, die sich in den vielen Gremien und Aufgaben des Schulvereins engagieren. Wir freuen uns, wenn nun möglichst viele Emmentalerinnen und Emmentaler zu uns stossen und künftig mit der Schulgemeinschaft von Bern und Ittigen eine gemeinsame Lerngemeinschaft bilden.

„Da ist keiner über dem andern; alle sind gleich und alle Anfänger“, schrieb Rainer Maria Rilke 2004, (als es noch keine Steinerschulen gab) nach dem Besuch einer Pionierschule „für Kinder und Eltern und Lehrer“ in Stockholm. „Und was gemeinsam gelernt werden soll, ist: die Zukunft.“

*Richard Begbie und Bruno Vanoni,  
Co-Vorsitzende Vorstand  
Rudolf Steiner Schule Bern und Ittigen*



Der Vorstand der RSS Bern und Ittigen, v.l.n.r oben: Bruno Vanoni, Richard Begbie, Gabriela Bader unten: Christian Bachmann, Cathy Bolliger, René Aebersold

# *RSS Bern Ittigen Langnau - 1 Schule, 3 Standorte*



Schulhaus Bern, Melchenbühl



Schulhaus Ittigen



Schulhaus Langnau